

Die Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften
trauert um
ihr Gründungsmitglied



Professor Dr. med. vet. Dres. h. c.
Theodor Hiepe

(* 3. Juli 1929 – † 2. September 2022)

Theodor Hiepe wurde am 3. Juli 1929 in Weimar geboren. Er war ein Pionier der Parasitologie und der veterinärmedizinischen Zoologie sowie ein hochengagierter akademischer Lehrer.

Nach Kriegseinsatz und Gefangenschaft studierte er von 1948 bis 1953 in Leipzig Veterinärmedizin, wo er 1953 auch zum Dr. med. vet. promoviert wurde und die Approbation erhielt. Die folgenden sieben Jahre war er Assistent und Oberassistent an der Medizinischen Tierklinik der Universität Leipzig sowie ab 1956 Cheftierarzt am Zoologischen Garten Leipzig. Bereits 1955 führte Theodor Hiepe den Schafherdengesundheitsdienst in Sachsen ein, drei Jahre später erfolgte die Habilitation für Klinische Tiermedizin, Pathophysiologie und Gerichtliche Tiermedizin. 1960, im Alter von 31 Jahren, wurde er auf den Lehrstuhl für Parasitologie und Veterinärmedizinische Zoologie der Veterinärmedizinischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin berufen. Dort richtete er 1970 ein Forschungslaboratorium für Ektoparasitenbekämpfung in der Mongolei ein – eine Einrichtung, die bis 1990 bestand und nicht nur großes Ansehen genoss, sondern den wissenschaftlichen Mitarbeitern auch die seinerzeit allerdings deutlich eingeschränkte Möglichkeit bot, Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Nach der deutschen Wiedervereinigung stand Theodor Hiepe seinem Fachbereich von 1990 bis 1993 als erster freigewählter Dekan vor. Aufgrund der Fusion der beiden Berliner veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten wechselte er dann 1993 an die Freie Universität Berlin. Seit seiner Emeritierung 1995 war er schließlich Gastprofessor bzw. Senior Scientist am Lehrstuhl für Molekulare Parasitologie der Humboldt-Universität, seiner alten Wirkungsstätte.

Zu seinen Hauptforschungsgebieten gehörten das Wesen des Parasitismus, Strategien der Parasitenbekämpfung, Parasitäre Zoonosen, Immunparasitologie, Schafkrankheiten sowie Alternativmethoden zum Tierversuch. Theodor Hiepes wissenschaftliches Œuvre ist umfangreich und umfasst mehrere hundert Originalarbeiten sowie zahlreiche Buchbeiträge. Das mehrbändige *Lehrbuch der Parasitologie* und seine Monographie über *Schafkrankheiten* avancierten zu Standardwerken. Darüber hinaus scheute er sich auch nicht, seine Wissenschaft in die breite, interessierte Öffentlichkeit hineinzutragen wie er auch zeit seines Lebens eine große Hochachtung vor dem tierärztlichen Beruf hatte.

In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen wurde Theodor Hiepe u. a. mit der Karl Asmund Rudolphi-Medaille, der Hufeland-Medaille in Gold (beide 1989) und mit der Verdienstmedaille der Leopoldina (2001) ausgezeichnet. Überdies wurden 1967 und 1999 zwei Parasitenarten nach ihm benannt, nämlich „*Eimeria hiepei*“ bzw. „*Madathamugadia hiepei*“.

1984 wurde er mit der Ehrendoktorwürde der Veterinärmedizinischen Universität Wien ausgezeichnet. 2001 wurden ihm die Ehrendoktorwürde der Universität Leipzig und das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Darüber hinaus war Theodor Hiepe bereits seit 1980 Mitglied der Leopoldina, deren Senat er von 1986 bis 2002 überdies angehörte, Korrespondierendes bzw. Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR (1983/1988) sowie Auswärtiges bzw. Ordentliches Mitglied der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt (1991/2011).

Als Gründungsmitglied und Mitglied der Biowissenschaftlich-medizinischen Klasse der im Jahre 1992 neukonstituierten Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften hatte sich Theodor Hiepe von Anfang an mit großem Engagement am Aufbau der Akademie beteiligt und deren Geschicke maßgeblich mitbestimmt. So war er von 1994 bis 2003 Mitglied der Kommission für die Alexander-von-Humboldt-Forschung, und er vertrat seine Klasse von 2003 bis 2012 in der Preisträgerfindungskommission der Akademie, an deren Leben er bis weit ins hohe Alter hinein regen Anteil nahm.

Am 2. September 2022 ist Theodor Hiepe im Alter von 93 Jahren in Berlin verstorben. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften verliert mit ihm einen hochangesehenen und liebenswürdigen Kollegen, dessen sie sich stets voller Dankbarkeit erinnern wird.

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Marksches
Präsident